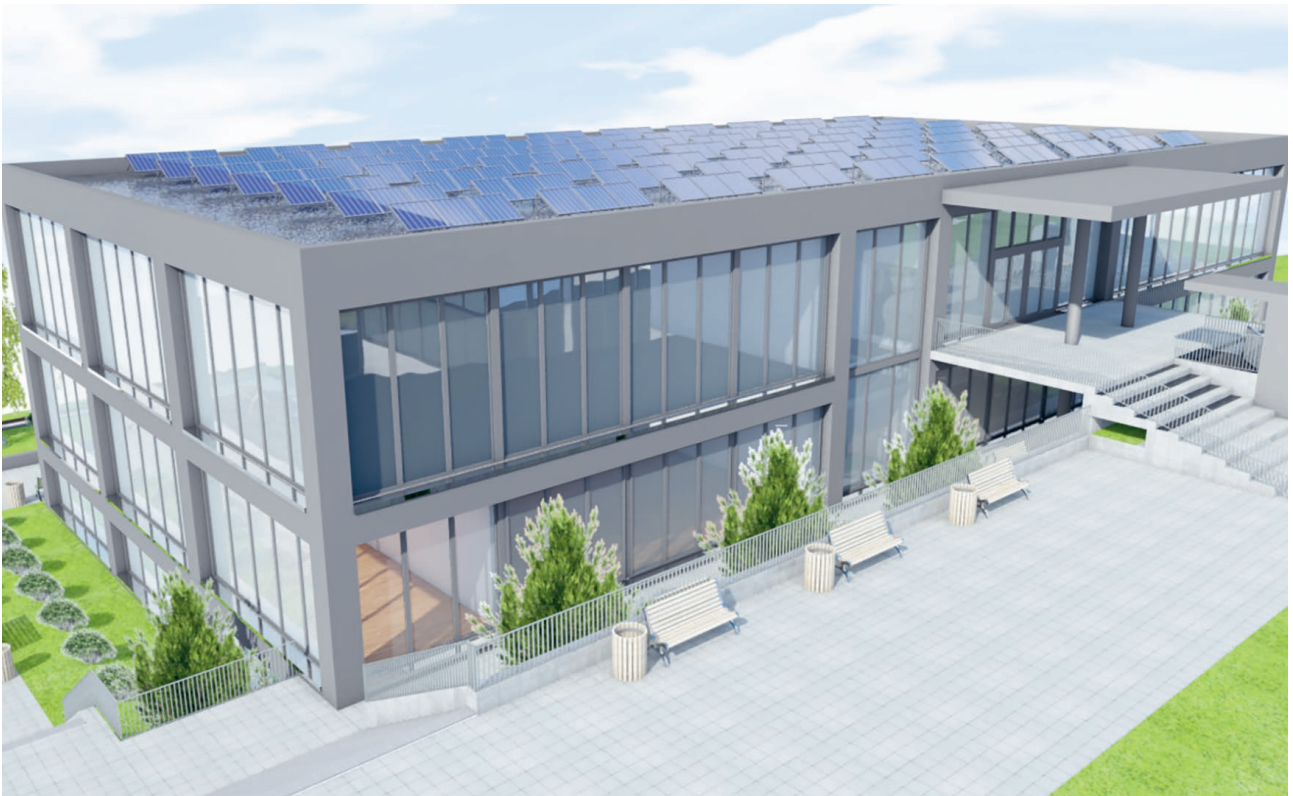


Position der Initiantinnen und Initianten

Komitee für ein ökologisch optimiertes und nachhaltiges Alternativprojekt (DBZW)



Visualisierung: Perspektive von Süd-West, mit Kollektoren

1. Das Wichtigste in Kürze

Das Komitee für ein ökologisch optimiertes und nachhaltiges Alternativprojekt (DBZW) reichte am 29. 11. 2021 eine gültige Pluralinitiative (von 436 Stimmberechtigten unterzeichnet) mit einem Verpflichtungskredit von 18 Mio CHF beim Gemeinderat ein, mit dem Ziel, ein überschaubares und nachhaltig wirkendes **Generationenprojekt** zu verwirklichen. Die Initianten bitten den Gemeinderat sowie die Stimmberechtigten, der Zeit gehorchend, das Alternativprojekt zu überdenken.



Visualisierung: Süd-Westperspektive Vorplatz



Visualisierung: Aufenthaltsfläche

Unsere Mission – der Nachhaltigkeit verpflichtet

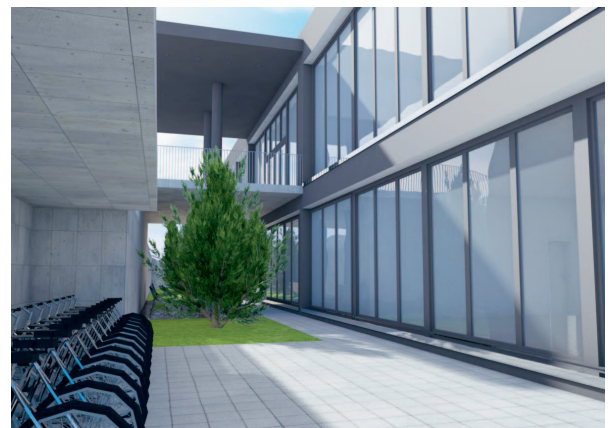
Das angestrebte Generationenprojekt soll ökologisch und ökonomisch sein, ohne an schulisch notwendigen Räumen einzusparen. Die Bibliothek und die Mediathek sind, wie die familienergänzende Kinderbetreuung, Pflicht.

2. Das Architekturkonzept

Auf der Basis der bestehenden DBZW-Planung kann, mit einigen zukunftsweisenden ökologischen und ökonomischen Abstrichen, gebaut werden. Es braucht keinen weiteren Wettbewerb um das ökonomisch optimierte und nachhaltige Alternativprojekt zu realisieren.

3. Das Gebäude

Welchen Zweck soll es erfüllen: Genügend Schulräume, welche den heutigen und späteren Anforderungen Stand halten und flexibel erweitert werden können. Das ist Pflicht.



Visualisierung: Velostellplätze gedeckt



Visualisierung: Gedeckter Rampen-Zugang zu der Krippe im UG



Visualisierung: Nord-Ostperspektive Zugang Krippe UG

4. Die Ökologie und Ökonomie als Symbiose

Die Initianten appellieren an die Vernunft. Die auf uns zukommenden Energieengpässe verbieten schlichtweg das geplante Lernschwimmbecken zu realisieren. Obwohl wir noch in der glücklichen Lage von genügend Wasser sind, sollten wir sorgsam mit verfügbaren Ressourcen umgehen. Nicht zuletzt unseren Nachkommen zuliebe .

Wenn wir das Lernschwimmbecken nicht realisieren, sparen wir enorme Bau- und Nachfolgekosten.

Der 4. Stock ist nicht zwingend notwendig und kann aus ökonomischer Sicht ebenso gestrichen werden.

Die familienergänzende Kinderbetreuung findet durch den Wegfall des Lernschwimmbeckens im UG Platz.

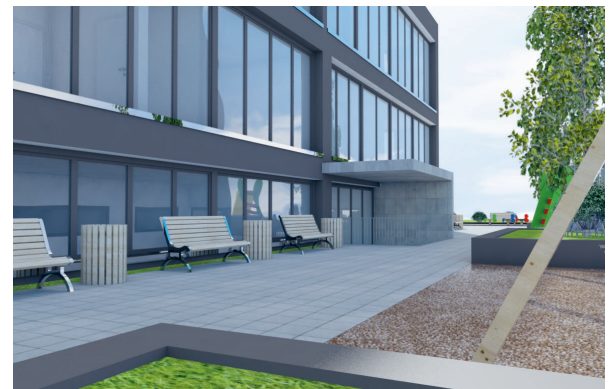
5. Weitere Redimensionierung Infrastruktur

Die geplante Profiküche braucht es nicht. Auch keinen Profikoch im Anstellungsverhältnis.

Die Verpflegung für die Kita und den Mittagstisch können getrost den externen Profis wie bisher überlassen werden. Zudem unterstützen wir mit dieser Massnahme das einheimische Gewerbe.



Visualisierung: 2. Ausgang im UG auf Nordseite



Visualisierung: Nordfassade mit Spiel- und Aufenthaltsfläche



Visualisierung: Perspektive von Süden, Haupteingang, Vorplatz

6. Zusammenfassung

Reduktion eines Stockwerkes

Kein Lernschwimmbaden. Dadurch wesentliche Reduktion der Baukosten. Massiv weniger Folgekosten. Energiemanagement optimiert, weniger Personal.

Gewinn von Räumen für die Schule.

Keine Gastküche. Die Mahlzeiten werden schon heute nicht selbst gekocht, sondern von einem ortsansässigen Betrieb perfekt zubereitet und geliefert.

– Kosten optimieren

Folgekosten werden für nächste Generation geringer.

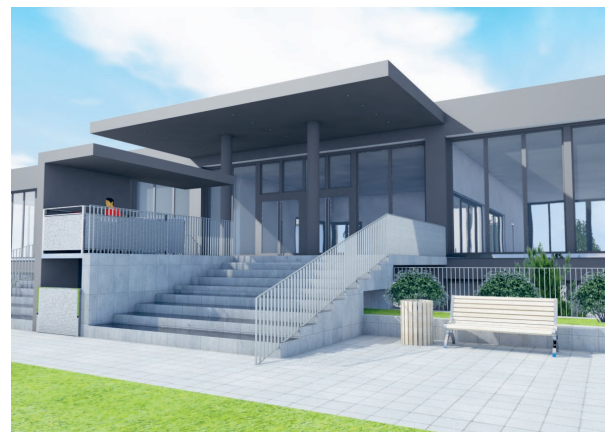
Aula kann bei Bedarf umfunktioniert werden.

Kosteneinsparung mindestens 10 Mio. CHF

Für die anstehende Revitalisierung Schulhaus Rungelmatz gibt dies ein Polster.

Unser Motto:

«Zuerst die Pflicht und nicht die Kür.»



Visualisierung: Treppenzugang mit Aussenlift



Visualisierung: Gedeckter Sitzplatz unter Brücke zum Haupteingang